



Dr. Stephan Knabe
Stiftung

STIFTUNGSBRIEF
AUGUST 2022

03



SAOTOMEAN GERMAN
EDUCATION PARTNERSHIP

2021 – Ein besonderes Jahr



Deutscher Abend mit den Deutschlehrern der Universität São Tomé und den Potsdamer Plastischen Chirurgen

Es war für alle ein herausforderndes Jahr mit vielen neuen Erfahrungen und einschneidenden Veränderungen durch Social Distancing, Quarantäne, Home-schooling und Reisebeschränkungen.

Aus dieser Situation heraus wurden die sozialen Medienkanäle umso wichtiger, die uns neu miteinander verbanden und andere Arten von Kontakten schufen. So fand auch die Arbeit der Dr. Stephan Knabe Stiftung in diesem weiteren, durch Corona geprägten Jahr, wie so vieles zunächst online statt. In Zeiten der Lock-downs galt es die vorhandenen Kontakte und Netzwerke zu erweitern und zu vertiefen. Die Beziehungen entwickelten sich fortwährend auf digitalen Ebenen. WhatsApp und Co wurden zu einer Art Standleitung und Mitarbeiter in Afrika und deren Projekte und Anliegen kamen uns so näher als die im angrenzenden Nachbarbüro.

Bildung und Lehre

Auch wenn die tropischen Inseln São Tomés durch die Lockdowns in eine Art sanften Dornröschenschlaf fielen, gab es doch immer wieder Anliegen, die die Stif-

tung zeitnah klären und lösen konnte. Zum Beispiel benötigte der durch den ausgesetzten Präsenzunterricht erforderliche Online-Unterricht an der Universität weit größere Kapazitäten an Internetbandbreite als je zuvor. Hier konnte die Stiftung mittels mobiler Lösungen helfen und unsere überaus engagierten Lehrer damit einen umfassenden Unterricht nahezu durchgängig aufrechterhalten. Für die neuen, ungewohnten und ebenso herausfordernden Aufgaben der Online-Lehre wurden die jungen Lehrer intensiv gefördert und unterstützt.

Es gelang auch, nach mehrfachen, pandemiebedingten Verschiebungen, eine Praktikantin auf die Inseln zu bringen, um das Germanistische Institut der Universität São Tomé und Príncipe personell zu unterstützen. Sie konnte als promovierende Psychologin ihr spezialisiertes Wissen einbringen und nicht nur den laufenden Unterricht evaluieren, sondern auch neue, spannende Themenfelder einbringen. So lehrte sie die Studenten unter anderem wissenschaftliches Schreiben, das in der nahenden Prüfungszeit sehr gern angenommen wurde.

An einem Abend mit den Mitarbeitern des Germanistischen Instituts lud Dr. Knabe auch als Dank und Anerkennung Ihrer alle Deutschlehrer zum Essen ein. Zugleich bot sich dadurch ein guter Anlass für die frisch ausgebildeten Lehrer und Anwärter die deutsche Sprache direkt zu praktizieren.

Die Ergebnisse der Arbeit des Deutschen Institutes der Universität São Tomé im Jahr 2021 sind erheblich:

- Die **Deutschlerner**-Anzahl des Germanistischen Institutes im Sekundarschulbereich (10., 11. und 12. Klasse), im professionellen Bereich und der Hochschule auf Sao Tomé und Príncipe umfasst ca. **850** (Stand: Dezember 2021).
- Insgesamt unterrichten derzeit **12 Lehrer** an diesen Einrichtungen.
- Die Deutsch-Abteilung spezialisiert sich zusätzlich auf Deutsch für **Tourismus** und im **Gesundheitswesen**. Für die Erhöhung der beruflichen Möglichkeiten der Auszubildenden arbeiten wir eng mit dem Hochschulinstitut für Gesundheitswesen „Instituto Superior Victor Sá Machado“ (ein Teil der Universität von Sao Tomé und Prin-

cipe) und der Tourismus-Direktion von STP zusammen.

- Seit 2021 ist die **universitäre Deutschlehrerausbildung** auf STP garantiert. Am 23.12.2021 fand ein Treffen des wissenschaftlichen Beirats der Universität von STP statt. Hier stellten die Koordinatoren den neuen Studiengang „Pós. -Graduação em Especialização em Ensino de Alemão“ (äquivalent Spezialisierungsstudiengang / Ergänzungsstudium DaF) vor, mit dem Resultat der sofortigen Genehmigung.

Der stete Erfolg des Institutes hat für die Jugend vor Ort eine große und direkte Bedeutung.

Auch die ersten deutschen Reisegruppen und Individualtouristen sind bereits wieder auf der Insel.

Unsere Praktikantin war die letzten Monate des Jahres 2021 auf der Insel und hat das Institut kräftig unterstützt und viele neue Ideen eingebracht. Für die Studentinnen vor Ort war sie das lebende Beispiel für die Vorteile von Fremdsprachenkenntnissen.

Sprachen zu lernen und anwenden zu können, ist

Leiterin der Deutschabteilung der Universität São Tomé und Príncipe Diana Jordao da Cruz, Bildungsministerin Dra. Julieta Rodriguez und Dr. Knabe nach intensiver Planung der weiteren schulischen und universitären Zusammenarbeit



für Mädchen offensichtlich weit schwerer als für ihre männlichen Kommilitonen. Oft haben sie schon Kinder und somit weniger Zeit und auch ihre Scheu und Zurückhaltung sind stark ausgeprägt, was Gespräche naturgemäß unterbindet.

Unsere Praktikantin hingegen hatte die Möglichkeit eine Vielzahl interessanter Kontakte zu knüpfen, vor allem zur UN und diversen NGOs. Ihre neuen Freunde halfen ihr auch das Land für sich zu entdecken und viele bezaubernde Orte zu finden. Diese Möglichkeiten allen zu eröffnen, den persönlichen Austausch zwischen Menschen zu fördern, sich neue Horizonte zu erobern: das beginnt gerade in so kleinen Ländern mit Sprache. Die Dr. Stephan Knabe Stiftung legt großen Wert darauf, die Jugend zu fördern, Bildung zu ermöglichen und Kontakte zu schaffen.

Bei seinem Besuch der Bildungsministerin Dra. Julieta Rodrigues konnte Dr. Knabe mit den bisherigen Erfolgen des Germanistischen Institutes aufwarten. Die Ministerin schlug umgehend neue Projekte vor. Leider kann die Universität die ausgebildeten Lehrer finanziell nicht übernehmen, so dass diese erst einmal weiter

von der Dr. Stephan Knabe Stiftung getragen werden. Die Ministerin wünschte sich zudem Praktikantenstellen in Deutschland als kontinuierliches Angebot.

Humanitäre Hilfe

Der größte Focus unserer intensiven Arbeit lag auf der Vorbereitung einer geplanten Reise plastischer Chirurgen des Klinikums Ernst von Bergmann (Potsdam) auf die Insel. Mit ihrer Hilfe sollen Behandlungen von Kindern und Erwachsenen ermöglicht werden, die unter Brandverletzungen, Missbildungen (Bspw. Gaumenspalte, Verwachsungen) oder auch schlecht verheilten Verletzungen leiden.

Nach mehrfachen Verschiebungen war es dann im Oktober 2021 endlich so weit, Dr. Stephan Knabe reiste in Begleitung zweier hervorragender Plastischer Chirurgen nach São Tomé, um vor Ort alle notwendigen Vorbereitungen zu treffen, die für einen erfolgreichen medizinischen Einsatz erforderlich sind. Die deutschsprachige Ärztin und Anästhesistin Dr. Barros und die



Nach einem langen Flug beginnt nach der Landung der Abend mit der Planung des humanitären Einsatzes mit Dr. Schreiber (Plastischer Chirurg), Dra. Barros (Anästhesistin), E.A. Weinbrecht (Stiftungsmanagerin Dr. Stephan Knabe Stiftung), K. Schulze (Entwicklungshilfe), Dr. Knabe, Cintia M. da Graça Lima (Leitung der Koordination der Klinik Ayres de Menezes) und Dr. Georgiou.

christlichen Entwicklungshelfer Joachim und Kerstin Schulze erwarteten die Ankommenden und begleiteten die kleine Equipe zu ihrem Hotel am Meer, in dem auch das Flugpersonal untergebracht wurde. Bei einem konstruktiven Abendessen direkt nach der Ankunft zusammen mit den Entwicklungshelfern, der Koordinatorin des Gesundheitsministers Dr. Cintia und der Anästhesistin Dr. Barros ergab einen guten Ablaufplan für die folgenden Tage.

Am nächsten Morgen startete dann der Marathon der Ärzte im größten Krankenhaus von São Tomé Stadt

Ayres de Menezes. Die besuchten Operationssäle übertrafen dabei die Erwartungen. Mikroskope, ideale Liegen, OP-Utensilien, Aufwachräume - alles war vorhanden. Leider konnte diese an sich gute Ausstattung seit 6 Monaten nicht genutzt werden, da der Sterilisator außer Betrieb auf bestimmte Ersatzteile wartete. Diese wiederum wurden nicht geliefert, weil das zuständige Unternehmen aufgrund unbezahlter Rechnungen keine weiteren Leistungen für das Krankenhaus erbringen wollte.

Die Betten der Krankenstationen sind in einem sehr schlechten Zustand. Die Matratzen sind alt und verschlissen, voller Flecken und vermutlich diverser Keime. Die Kranken werden zumeist von ihren Angehörigen mit Essen, Wasser, Kleidung und Bettwäsche versorgt. Auch die Sanitäre Anlagen sind in großen Teilen in einem desolaten Zustand. Toiletten sind zerbrochen, Waschbecken bleiben nutzlos ohne Wasser und es gibt keine funktionierenden Duschen. Dass alles bei Temperaturen um die 30 °C und einer Luftfeuchtigkeit von über 90%.

Viele Kranke können medizinisch nicht versorgt wer-

Materialcheck der Chirurgen im OP-Saal



Aufwachraum



den, da es schlichtweg kein Personal gibt. Die wenigen Ärzte der Insel sind zeitlich limitiert oder arbeiten nachmittags privat, um ihre spärlichen staatlichen Gehälter zu erweitern. Viele ausländische Ärzte leisten regelmäßig humanitäre Hilfe. Das Gesundheitswesen des Landes zählt und fußt darauf.

Unsere deutschen Ärzte verbrachten Nächte damit, Priorisierungen zu entwickeln und Pläne zu entwerfen, wie die Einsätze effizient gestaltet werden könnten. Durch mediales Screening sollten Patienten priorisiert und in einer sinnvollen Reihenfolge gestaffelt werden, so dass die schwersten Operationen, die einer längeren Nachsorge bedürfen, an den Beginn der OP-Serie gelegt werden, um deren Heilung zu optimieren.

Die für den Einsatz notwendigen Reisen über die Insel führten die Ärzte und Dr. Knabe zu jedem posto médico der entsprechenden Regionen, da genau dort die postoperative ambulante Hilfe vor Ort erfolgen soll, indem z.B. Verbände wohnortnah gewechselt und so die Nachsorge gesichert wird.

Unterwegs gab es eine kleine Pause bei einem befreundeten Pfarrer, der das Team mit Früchten aller

Art versorgte und voller Stolz seinen Kindergarten präsentierte. Nach 2 Jahren ist durch die hohe Luftfeuchtigkeit das neu errichtete Dach bereits durchgerostet und eine Innenausstattung der Räume so gut wie nicht vorhanden. Doch es ist ein Ort, der Kindern einen sicheren Tag gewährt, mit Bildung und Essen, Zuwendung und Förderung.

Auf dem weiteren Weg der Ärzte lag auch das Höllengloch. Ein gefährliches Naturschauspiel in einer idyllischen Bucht, das immer wieder Leben kostet. Die Wellen brechen sich durch eine Felsformation zu einer gigantischen Fontäne. Ein sich über Jahre geformter



Das Höllenloch

Pool direkt daneben lädt mit sonnenwarmem Wasser zum Verweilen. Doch diese Zeit blieb nicht. In einem verregneten Dorf warteten die Angolaris, eine besondere Volksgruppe, ärmer als arm. Sie leben noch immer weitab der Dörfer, wohin ihre Vorfahren vor der Sklaverei flüchteten. Der Regen weicht alles auf. Die Hütten verdienen den Namen nicht. Hier fanden unsere Ärzte Patienten en masse. Besonders auffällig auch hier die zahlreichen Verbrennungen bei Kindern. Da diese Menschen nicht am Screening teilnehmen können, wählten die Ärzte vor Ort direkt aus.



Finale Absprachen in der Klinikleitung Ayres de Menezes

Zurück in São Tomé Stadt reihte sich ein Meeting an das nächste. Der Direktor des Krankenhauses Ayres de Menezes, Dott Américo Pinto, empfing die Delegation mit dem leitenden Chirurgen. Hier wurden weitere wertvolle Informationen bezüglich der Organisation und Abläufe des Einsatzes gegeben. Bestimmte Teile des Krankenhauses wurden unserem Team dafür direkt zur Verfügung gestellt werden. Auf einer zentral gelegenen Station gab es zudem einige Krankenbetten, die zur Nachbetreuung während der Einsätze genutzt werden können. Leider waren



Sichtung des OP-Bestecks

auch diese Betten in einem erbärmlichen Zustand und die dazugehörigen Bäder nicht einsatzfähig. Es gibt keinerlei Überwachungstechnik und das Personal arbeitet auch hier nur vormittags auf der Station und nachmittags privat. Aufenthaltsräume für die betreuenden Angehörigen stehen nicht zur Verfügung. Dies alles sind Faktoren, die bei der Planung in Betracht gezogen werden müssen. Nicht zuletzt ist

Der Gesundheitsminister Edgar Agostinho das Neves begrüßt das Projekt und sagt seine volle Unterstützung zu



Die Hauptstraße bei tropischen Regenfällen

Schweregrad der Operationen bei nicht vorhandener Intensivstationen entsprechend limitiert.

Der anschließende Empfang beim Gesundheitsminister war warm und herzlich. Hier ging es auch darum, mit dem Team die Verträge des Einsatzes zu spezifizieren. Der Minister Edgar Agostinho das Neves sagte für den Einsatz seine volle Unterstützung zu.

Der nächste Morgen wurde von einer Art tropischer Sintflut begleitet. Die Straßen verwandelten sich in Flüsse, und dem heftigen Regen war auch mit Schirmen nicht zu entkommen. Das Auto schwamm streckenweise eher, als das es fuhr. Nach und nach trafen sich die Beteiligten am örtlichen Krankenhaus und es blieb Zeit, mit einigen Fachärzten und sogar einer deutschsprachigen Portugiesin, die als Kinderärztin in einem Sabbatical vor Ort arbeitet, in intensiven Kontakt zu kommen. Als dann schließlich alle da waren, stellten die Ärzte des Teams, Dr. Martin Schreiber und Iakovos Georgiou, ihren Arzt-Kollegen des städtischen Krankenhauses von São Tomé ihr auf die Gegebenheiten zugeschnittenes Programm vor. Sie nannten Hintergründe, ein mögliches Leistungsangebot, eine de-



Koordinationsabsprache des zweiten OP-Saals

taillierte Planung des Einsatzes und einen zeitlichen Vorschlag bereits für März 2022. Die lokalen Ärzte hatten viele Rückfragen und erwartungsgemäß eine Vielzahl an Patienten, die baldiger Hilfe bedürften.

Dem Vorschlag folgend, gab es noch eine Führung durch das gesamte Krankenhausgelände. Hier konnte das Team direkt dringend benötigtes Material spenden. Unter anderem Katheder, künstliche Darmausgänge, Verbandsmaterial und Hygieneartikel.

Die Wünsche des medizinischen Personals nach solchen Materialien sind schier unendlich. Selbst Nadel und Faden in verschiedenen Größen erwiesen sich dabei als Mangelware. Seit geraumer Zeit werden nahezu alle Wunden, auch kleine, ungeachtet der Gewebeart, mit großen Nadeln und dicken Fäden genäht, weil nur diese zur Verfügung stehen.



Luis Almeda, ehemaliger Trainer der Nationalmannschaft, übernimmt gestiftete Trikotage für die Mädchenmannschaft in Monte Café

Trikots für den Frauenfußball, Café und Schokolade

An einem weiteren verregneten Tag in den Tropen besuchte Dr. Knabe Luis Almeda in Monte Café um sein Versprechen einzulösen, das dortige Fußball-Mädchenteam mit Trikots auszustatten. Die Freude war riesig. Senhor Almeda war in seinen jungen Jahren der Trainer der Fußballnationalmannschaft und gibt nun sein Wissen an die Mädchen und jungen Frauen seiner Region weiter.

Der Teamsport ermöglicht den Mädchen neue Perspektiven und gibt ihnen ein anderes Rollenverständnis. Dieses ermöglicht ihnen eine berufliche Entwicklung. Auch durch den

stabilen Kontakt mit der Stiftung gewinnen die Mädchen ein Selbstverständnis für Internationalität, das

ihnen auf ihrem weiteren Weg nützlich sein wird. Luis Almeda führte Dr. Knabe anschließend durch das große, alte Krankenhaus von Monte Café, das heute nur noch als Medizinischer Außenposten dient, ein kleines vergittertes Zimmer in einem umfangreichen Gebäudekomplex in den Hügeln über der Hauptstadt.

Der Tag wurde gekrönt von einem Besuch bei Diogo Vaz. In dessen Shop finden sich alle Produkte der Bean to Bare Fabrik. Und in dem dazugehörigen Café findet jeder einen Moment der Ruhe mit verschiedensten Kaffees und Desserts. Leider verstarb, viel zu jung, der Geschäftsführer William Martin im Februar 2021 bei einem Tauchunfall.

Erster Deutscher Reiseführer

Eine Recherchefahrt für den ersten deutschen Reiseführer führte Dr. Knabe in den Nordosten der Insel. Wie immer enden solche Fahrten in interessanten neuen Kontakten. So traf Dr. Knabe an einem der idyllischsten Strände São Tomés den Amerikanischen

1. Bild rechts: Praia dos Governadores
2. Bild rechts: Der Weg zur Praia dos Tamarindos wurde gekreuzt von einer Schwarzen Kobra



Strand der Eco Lodge Praia Inhame



Botschaftsattaché und den Leiter des amerikanischen Radiosenders der Insel Voice of America. Obwohl der Captain der Navy dringend weiter musste, unterhielt er sich doch über eine Stunde auf eine überaus humorvolle Art mit ihm. Auf der Rückfahrt auf unbefestigten Straßen schlängelte sich sogar eine schwarze São Tomé Kobra (sehr giftig!) über den Weg. Ein seltsamer und faszinierender Anblick.

Enthusiasmus und Enttäuschung

Viele Probleme vor Ort haben nicht selten auch politischen Verstrickungen, so dass gut gemeinte Hilfe mitunter einem Minenfeld gleicht. Unterstützung gibt es auf vielen Ebenen und in verschiedensten Bereichen, doch die Intensität und Geduld, die es erfordert, tatsächlich zum Ziel zu kommen, bleibt für alle Unter-

stützer eine wirkliche Herausforderung. Auch eine Grenze zu finden dahingehen, wie viel man geben kann, welche Bereiche man priorisiert und wo man ablehnen muss, sind eine schmerzliche Lernerfahrung oder der Beginn einer erfüllenden Mission im Leben.

Ein riesiges Schlagloch direkt am Eingang der Entbindungsstation ist ein sinnbildliches Beispiel. Alle Frauen mit Wehen oder Komplikationen müssen diese Klippe überwinden, bevor sie aufgenommen werden. Dieses Hindernis ist tief und scharfkantig. Es wird weder abgedeckt noch repariert. Es erweitert sich zusehends und lauert als Pfütze sogar unersichtlich. Es mag auf dem Bild klein wirken, doch es passen beide Beine hinein. Dieses Loch ist eine Metapher für unendlich viele kleine und große Projekte auf der Insel. Straßen, Bildung, Verwaltung, Infrastruktur, Medizin, Versorgung, Müll oder Energieversorgung, Malaria- prophylaxe und Hygiene.



Laufende Absprachen Dr. Knabes mit der Außenministerin Edite Ten Jua

Treffen mit der Außenministerin

Der krönende Abschluss der Reise war jedoch das vertrauensvolle Treffen mit der jungen Außenministerin, bei dem das weitere Vorgehen und die Zusammenarbeit der Länder besprochen wurden. Kulturell spannend ist dabei die afrikanische „Art“ mit Terminen umzugehen. Wo wir Europäer einen Tag, eine Uhrzeit und einen Inhalt festlegen, sind Verabredungen in Afrika sehr vage und eher auf einen Zeitraum bezogen wie z. B. Donnerstag bis Sonntag, wobei das eigentliche Treffen dann per kurzfristigen Zuruf erfolgt. Und das vermutlich nur, weil wir auf unsere ungeduldige, deutsche Art auf allen Kanälen nachfragten, ob denn ohne Absprache tatsächlich ein Kontakt stattfinden würde. Die afrikanische Antwort auf unser Drängen war: „Ihr habt die Uhren, wir haben die Zeit!“

Das Treffen fand in einer sehr herzlichen Atmosphäre statt. Aus Liebe zu ihrem Land hob die Ministerin die Dringlichkeit hervor, wirtschaftliche Verbindungen zu knüpfen und lud Dr. Knabe zu weiteren Schritten in die Botschaft nach Brüssel ein. Diese ist die einzige Botschaft São Tomés in Europa, neben der in Lissabon. Frau Ten Jua bot Dr. Knabe an, mit ihr ein Netzwerk europäischer Konsule zu errichten, welches das Land bekannt macht und wirtschaftlich fördert. Diese Punkte entsprechen den Zielen der Stiftung Dr. Knabes und beide waren beflügelt in dem jeweils anderen einen tatkräftigen Partner gefunden zu haben. Voller Elan und auch Erfolg konnte dann die Rückreise angetreten werden, um die vielen Projekte weiter voranzutreiben.

Jedes dieser dringend erforderlichen Projekte benötigt Ihre hilfreiche Unterstützung:

- *Einsatz der plastischen Chirurgen*
- *Der erste Deutsche Reiseführer*
- *Ein repräsentativer Bildband über São Tomé*
- *Das Germanische Institut der Universität STP mit*



Lehrern und Schülern und Studenten

→ *Förderung diverser engagierter Menschen (mit Vanilleproduktion, Kindergärten, Englischschulen, Schulmaterialien für mittellose Familien, Spielplätze, Toiletten in Schulen und Wasserhähne u.v.m.)*

Unterstützen Sie bitte dieses wunderschöne Land, diese herzlichen Menschen, die aufstrebende Wirtschaft.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

E. A. Weinbrecht

Stiftungsmanagerin Dr. Stephan Knabe Stiftung

See vor dem Praia dos Tamarindos

